

Die Wiederkunft Jesu belacht, bestaunt, vergessen

VORTRÄGE DER 2. PROPHETICON

HERAUSGEBER
BIBEL-CENTER BRECKERFELD





Studientipp

Dieses Buch wurde mit einem breiten Rand für Ihre Notizen und Anmerkungen gestaltet. Machen Sie es zu Ihrem persönlichen Studienbuch.



Lesetipp

Die Kapitel können unabhängig voneinander gelesen werden, aber um die Thematik besser zu verstehen, ist es hilfreich, die Kapitel ihrer Reihenfolge entsprechend zu lesen.

1. Auflage August 2013

Alle Rechte vorbehalten

Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule Breckerfeld, Breckerfeld 2013
www.bibel-center.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Bibel-Centers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Falls nicht anders vermerkt, wurden alle Bibelstellen der Schlachter 2000 (CLV-Verlag, Christliche Literatur-Verbreitung e.V., Bielefeld) entnommen.

Layout, Satz, Umschlaggestaltung:

DESIGNBYTHOLEN, Langgöns, www.designbytholen.de

Fotos: Archiv Bibel-Center Breckerfeld

Druck:

Dönges – Gutenberghaus Druck & Medien GmbH & Co. KG, Dillenburg;
www.doenges-druck.de

Übersetzung: Michelle Träger, Mücke

Lektorat: Hanno Herzler, Greifenstein-Beilstein und
Susanne Heydel, Breckerfeld

Inhalt

Vorwort

Dr. Randall Price 4

1. Kapitel

Dr. Ed Hindson – Die Wiederkunft Jesu:
begründet, beschrieben, verheißen 6

2. Kapitel

Dr. Paul Wilkinson – Entrückung –
biblisch oder Wunschtraum? 20

3. Kapitel

Dr. Wolfgang Nestvogel – Verschiedene
Entrückungsszenarien 34

4. Kapitel

Meno Kalisher – Entrückung im Alten Testament 62

5. Kapitel

Johannes Pflaum – Wiederkunft Jesu:
Ein Wort – zwei Ereignisse 78

6. Kapitel

Johannes Vogel – Entrückung – wann? 96

7. Kapitel

Norbert Lieth – Entrückung – was kümmert's mich? 114

8. Kapitel

Dr. Dan Mitchell – Wiederkunft Jesu:
Bedeutung für Gemeinde und Mission 128

9. Kapitel

Dr. Ed Hindson: Entrückung – der Tag danach 140

Anhang

Vorstellung der Autoren 156

Vorwort

(1) Apg. 1,11

Der Herr Jesus sagte seinen Nachfolgern, dass ER wiederkommen würde. Deshalb sollen sie IHN erwarten und bereit für seine Wiederkunft sein.⁽¹⁾ Im ersten Jahrhundert waren die Gläubigen darauf bedacht, nach den Zeichen Ausschau zu halten, die diesen großen Tag ankündigen. Diese lebendige Hoffnung gab den damaligen Christen Kraft, in Zeiten der Verfolgung und Drangsal standzuhalten.⁽²⁾

(2) Jak. 5,8

In der frühchristlichen Gemeinde wurde die biblische Prophetie als Beweis der Realität und Macht Jesu gegenüber einer ungläubigen Welt verstanden und gelehrt. Um den Gläubigen das Wissen über diese Wahrheit zu vermitteln, wurden in der Bibel Details über die Zukunft und die Endzeit niedergeschrieben (1/3 der Bibel enthält prophetische Aussagen).

(3) 1. Joh. 2,28

Dieses Wissen gab ihnen die Zuversicht und Kraft ihren Glauben mutig zu bezeugen und zu leben.⁽³⁾ Jesus hatte im Hinblick auf Seine näher rückende Wiederkunft folgende Erwartung an die Gemeinde: Je näher Seine Wiederkunft, desto höher sollte die Erwartungshaltung sein, desto besser sollte seine Gemeinde vorbereitet sein und desto mehr sollte sie darauf bedacht sein, die Welt vor dem kommenden schrecklichen Gericht zu warnen. Jedoch ist im modernen Zeitalter der Gemeinde genau das Gegenteil der Fall.

Anstatt biblische Prophetie zu lehren und die Gemeinde auf die Endzeit vorzubereiten, fehlt dieses Thema in der Verkündigung oder es wird bewusst gemieden. Die „glückselige Hoffnung“ der Gemeinde ist zu einer unbekannteren Hoffnung geworden. Deshalb leben die Gläubigen, wie alle anderen Menschen um sie herum auch, in

Ungewissheit und haben Angst vor der Zukunft.

Umso dringender benötigen wir heute eine gottgewirkte Bewegung, die gottesfürchtige Männer anspricht in der Gemeinde aktiv zu werden. Sie werden gebraucht, um die Nachfolger Jesu zu lehren in der Erwartung Jesu zu leben, gottesfürchtig und fröhlich zu sein, in dem Wissen, dass sich Seine Verheißung erfüllen wird. ⁽⁴⁾

(4) 1. Joh. 3,1-3

Dankbar bin ich, dass der Herr Jesus Christus die „Propheticon“ die durch das Bibel-Center Breckerfeld initiiert wurde, dazu gebraucht, um solch eine Bewegung in Gang zu bringen.

Die Propheticon bietet sowohl für Hauptamtliche als auch Laien ein breites Spektrum:

- Zugang zur klaren biblischen Auslegung der Schrift und somit der Hoffnung der Gemeinde, die durch die Prophetie gezeigt wird
- Verständnis der Verheißungen, die Israel in Bezug auf die zukünftige Wiederherstellung gegeben wurden
- Aufforderung dem Auftrag Christi wieder nachzukommen: „das haltet fest, bis ich komme“ ⁽⁵⁾

(5) Offb. 2,25

Es freut mich sehr, dass ich in diese Arbeit involviert sein darf und bete, dass Gott treue Verkündiger beruft, die biblische Prophetie im deutschsprachigen Raum lehren und so ihre Generation darauf vorbereiten, „um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten“. ⁽⁶⁾

(6) 1. Thess. 1,10

Prof. Dr. Randall Price

Archäologe

Leiter des Zentrums für Judaistik an der Liberty Universität

Lynchburg, Virginia (USA)

Vorstandsmitglied des Pre-Trib Research Center, USA

„Das Zweite Kommen, das sowohl die Entrückung als auch das Kommen Jesu in Herrlichkeit umfasst, ist eines der bedeutendsten Ereignisse, von dem in der Bibel berichtet wird. Im Neuen Testament finden wir 321 Hinweise, die sich allein auf dieses Ereignis beziehen; nur die Lehre von der Erlösung wird noch öfter genannt.“

Dr. Ed Hindson

Kapitel 1

Die Wiederkunft Jesu: begründet, beschrieben, verheißen

Dr. Ed Hindson

Eines der herausforderndsten und spannendsten Ereignisse der biblischen Prophetie ist die Entrückung der Gemeinde. Diese Lehre wird uns in 1. Thess. 4 klar aufgezeigt. In diesem Kapitel nennt der Apostel Paulus dazu folgende Einzelheiten:

„Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet nun einander mit diesen Worten!“ (Verse 15-18)

Aus diesem Bibelabschnitt erkennen wir fünf Phasen der Entrückung:

1. Der Herr selbst wird mit einem Befehl (Ruf) und Posaunenschall vom Himmel herabkommen.
2. Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.
3. Dann werden wir, die wir noch auf der Erde leben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken.
4. Wir werden dem Herrn in der Luft begegnen.
5. Und wir werden für immer bei ihm sein.

Das englische Wort ‚rapture‘ (dt. Entrückung) stammt aus dem Lateinischen raptio; das wiederum ist die Übersetzung des griechischen Wortes harpazo im griechischen Neuen Testament. Alle diese Ausdrücke meinen ‚jemanden einholen/wegschnappen‘ oder ‚jemanden an sich reißen‘.

Das Geheimnis der Entrückung

Der Apostel Paulus deckt auf, was er mit dem ‚Geheimnis der Entrückung‘ bezeichnet. Er erklärt, dass es einige Christen geben wird, die nicht (ent)schlafen (sterben) werden, deren Körper aber unmittelbar verwandelt werden:

„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.“
(1. Kor. 15,51-53)

Ohne jegliche Vorwarnung werden in dem Moment der Entrückung alle Körper der Gläubigen, die seit Pfingsten gestorben sind, plötzlich in neue, lebendige, unsterbliche und auferstandene Körper verwandelt werden. Selbst jene, die bereits schon lange verwest sind, oder die Asche derer, die in allen Ozeanen verstreut wurde, werden einen neuen Leib erhalten. Dieser neue Leib wird mit dem Geist der Verstorbenen, die Jesus vom Himmel her mit sich bringt, vereint werden. Anschließend werden die Körper der Menschen, die noch leben und Jesus Christus als ihren Retter angenommen haben, ebenfalls sofort in neue, unsterbliche Körper verwandelt.

Beachtenswert ist die ähnliche Beschreibung der Entrückung, die wir in 1. Kor. 15,51-53 und in 1. Thess. 4,15-18 finden. Wenn Christus wiederkommt, wird er seine Gemeinde (alle Gläubigen) gemäß seinem Versprechen in Joh. 14,1-3 in den Himmel holen; das schließt alle Gläubigen des Neuen Testaments ein, die Lebenden und die bereits Verstorbenen.

„Darby bedauerte die Tatsache, dass so wenige Christen seiner Zeit daran glaubten, dass die Entrückung jederzeit stattfinden könne. Er war der Ansicht, die Braut sei noch nicht bereit, ihrem Bräutigam zu begegnen. Diese Ansicht änderte sich, als Darby und andere Brüder sich zur Powerscourt Konferenz nahe Dublin (Irland) Anfang 1830 trafen. Hier begannen sie damit, der Gemeinde die „kostbare Wahrheit über die Entrückung“ wieder nahezubringen; eine Wahrheit, an die viele Christen in Europa allmählich glaubten.“

Dr. Paul Wilkinson

Kapitel 2

Entrückung – biblisch oder Wunschtraum?

Dr. Paul Wilkinson

Der Gelehrte William Trotter (aus der Richtung der Brüderbewegung) schrieb in seinem Buch „Plain Papers on Prophetic and Other Subjects“ (1854):

„Ich gebe meinen christlichen Lesern zu bedenken, dass sich eine biblische Lehre weder aufgrund der Zahl ihrer Anhängerschaft noch der dauernden Zeit, in der sie geglaubt wird, als wahr erweist. Auch nicht aufgrund der Tatsache, dass sie uns tröstet oder Menschen allgemein als angenehm erscheint. Die einzige und unmissverständliche Frage zur Wahrheitsüberprüfung jeder Lehre muss sein: Was sagt Gottes Wort? Das kann sich auf eine Ansicht beziehen, die wir schon immer hatten und die uns als richtig erscheint oder aber auf eine andere Sicht, über die wir neu nachdenken sollten: Die große und alles entscheidende Frage in beiden Fällen – und damit in jeder anderen Angelegenheit – ist: Was sagt die Schrift?“¹

Gottes Wort sagt klar und deutlich, dass eines Tages alle wahren Gläubigen entrückt oder von der Erde genommen werden, um dem Herrn in den Wolken zu begegnen. Auch im Hinblick auf den Zeitpunkt macht die Bibel unmissverständlich klar: es wird vor der siebenjährigen Trübsalszeit geschehen. Traurigerweise stimmen viele Christen dem nicht zu. Stattdessen glauben und lehren sie, dass die Gemeinde durch die Trübsalszeit gehen müsse, in welcher Gottes Zorn über die Erde ausgegossen werden wird. Daher können sie sich auf diesen Tag weder freuen noch sehnen sie ihn herbei: den Tag, an dem der Herr Jesus wiederkommen wird. Sie sind auf die Entrückung nicht vorbereitet!

Den deutlichsten Hinweis auf die Entrückung der Gemeinde finden wir im ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.

„Denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ (1. Thess. 4,16-17)

Das griechische Wort für „entrücken“ ist ‚harpazō‘. Der Bibellehrer für Neues Testament Kenneth Wuest ist der Auffassung, dass dieses Wort mehrere Bedeutungen hat. Zum Beispiel: ‚durch Gewalt entfernen‘, ‚vor der Gefahr der Zerstörung retten‘, ‚eine Person schnell von einem Ort an einen anderen bringen‘, ‚etwas an sich reißen‘². Wenn wir uns andere Schriftstellen im Neuen Testament ansehen, stellen wir fest, in welchem Zusammenhang ‚harpazō‘ gebraucht werden kann. Das vermittelt uns ein Verständnis von dem, was der Apostel Paulus damit gemeint hat, wenn er dieses Wort im Zusammenhang mit der Entrückung in 1. Thess. 4 gebraucht.

Arten der Entrückung im Neuen Testament

In Joh. 6,15 lesen wir von der Menschenmenge, die auf wundersame Weise satt wurde und nun mit Gewalt (harpazō) den Herrn Jesus zum König machen wollte; sie wollten Jesus „entrücken“. In Apg. 23,10, als Paulus von seinen Anklägern zu zerrissen werden drohte, lesen wir, dass der römische Befehlshaber seinen Soldaten befahl, Paulus „rasch aus ihrer Mitte herauszuführen“ (harpazō). Paulus wurde von den Soldaten „entrückt“. Der Apostel Paulus spricht in 2. Kor. 12,2-4 von einem „Menschen in Christus“, der in den dritten Himmel und ins Paradies gebracht wurde (harpazō); dieser Mensch (der Apostel Paulus) wurde „entrückt“. In Offb. 12,5 lesen wir von dem „männlichen Kind“ (Jesus), das zum Thron Gottes ‚gebracht‘ wurde; Jesus wurde „entrückt“.

„Wenn wir die prätribulationistische Position mit Überzeugung vertreten und somit auch lehren können, dient dies nicht der eschatologischen Rechthaberei, sondern einem konkreten pastoralen Ertrag: Eine Gemeinde, die mit der Vor-Entrückung als nächster Station der heilsgeschichtlichen Agenda rechnet, lebt in der direkten Erwartung Christi und nicht des Antichristen.“

Dr. Wolfgang Nestvogel

Kapitel 3

Verschiedene Entrückungsszenarien

Dr. Wolfgang Nestvogel

”Wir warten dein, du kommst gewiss, / die Zeit ist bald vergangen; Wir freuen uns schon überdies / mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wann du uns heim wirst bringen, wann wir dir ewig singen!“

Was der Liederdichter Philipp Friedrich Hiller mit einem frohen Ausrufezeichen besingt, das ist für viele Ausleger ein zögerndes Fragezeichen. Dieses Fragezeichen gilt in besonderem Maße für unser Thema „Entrückung“. Was wird da wirklich geschehen – und vor allem ...wann? Natürlich fragen wir mit „wann“ nicht nach einem konkreten Datum, sondern nach der Einordnung der Entrückung in die Chronologie der biblischen Endgeschichte.¹

In der exegetischen Diskussion haben sich im Wesentlichen drei Positionen etabliert, die jeweils durch eine bestimmte Zuordnung von Entrückung und Trübsalszeit² definiert werden: Nach-Entrückung – Vor-Entrückung – Heraus-Entrückung. Der zentrale Gegensatz zwischen den Modellen betrifft also zunächst die zeitliche Bestimmung des Verhältnisses von Entrückung, Trübsalszeit und der Wiederkunft des HERRN zum Gericht.

1 Die biblischen Basistexte zur Entrückungsfrage finden sich in 1. Thess. 4,13-18; 1. Kor. 15,50-55; Joh. 14,1-3.

2 Als Trübsalszeit (oder Drangsal) wird die von Daniel angekündigte „70. Jahrwoche“ (Dan. 9,24-27) verstanden. Sie entspricht der „Zeit der Drangsal für Jakob“ (Jer. 30,7). Dieser Zeitraum von sieben Jahren, in denen der Antichrist seine Weltherrschaft etabliert und schließlich die Auslöschung Israels anstrebt, findet sich im NT wiederholt als eschatologisches Datum wieder. Dabei wird besonders die Zuspitzung der Bedrohung „in der Mitte der Woche“ (Dan. 9,27; vgl. 7,25) betont, also für die letzten 3½ Jahre (Offb. 11,2; 13,5; vgl. 12,6). Diese „2. Halbzeit der Trübsal“ bezeichnen viele Ausleger mit einer Formulierung aus Mt. 24,21f. (vgl. 29) als „Große Trübsal“, welche dadurch von der übrigen Trübsalszeit der ersten 3½ Jahre unterschieden wird. Mayhew warnt jedoch zu Recht vor einer zu formalistischen Scheidung beider Zeiträume (bei aller berechtigten Unterscheidung). Die gesamte siebenjährige Epoche sei von Trübsalen gekennzeichnet, wie z.B. das letzte der „vier Siegel“ zeigt (Offb. 6,1-8; vgl. Mt. 24,8-9). In der vorliegenden Arbeit werden – wo nicht ausdrücklich anders vermerkt – die Begriffe Trübsal, Große Trübsal, Drangsal synonym als Bezeichnung des gesamten Zeitraums verwandt.

Der gemeinsame Ausgangspunkt

Es ist bedeutsam, dass alle drei Positionen von einer gemeinsamen Voraussetzung ausgehen, die sie von anderen Konzepten fundamental unterscheidet. Sie lehren gemeinsam, dass Jesus Christus wiederkommen wird, um auf dieser Erde sein 1000-jähriges Reich aufzurichten. Damit bekennen sie sich zum Prämillennialismus und stehen in einem gemeinsamen Gegensatz zur klassischen Bundestheologie (Amillennialismus, vgl. auch Postmillennialismus).

An diesem Punkt liegt, nach Überzeugung des Verfassers, die eigentliche Wasserscheide der evangelikalen Diskussion über die Eschatologie. Denn hier geht es um die hermeneutische Grundentscheidung, wie wir es mit dem Literalsinn des Wortes Gottes im Hinblick auf die Endgeschichte halten.³

Die Frage nach dem Zeitpunkt der Entrückung wird in dieser Weise also nur innerhalb der prämillennialistischen Familie gestellt, zu der verschiedene Varianten des Dispensationalismus und ebenso der sog. Historische Prämillennialismus⁴ gehören.

3 Vgl. dazu meinen Aufsatz „Die Israel-Frage als Testfall“, erstmals veröffentlicht in *Ausblick und Ausblick*, Nr. 3/2011, S. 8-9. Eine erweiterte Fassung steht zum Download zur Verfügung: www.wolfgang-nestvogel.de

4 Der „Historische Prämillennialismus“ (hier abgekürzt „Hist. Prämill.“) lehrt ebenso wie der „Dispensationalistische Prämillennialismus“ die Wiederkunft Jesu Christi zur Aufrichtung eines realen Millenniums auf der Erde. Ein Spezifikum des Hist. Prämill. ist die Auslegung von Offb. 6-18: diese Kapitel werden nicht futurisch verstanden (als noch ausstehende endgeschichtliche Vorgänge während der Trübsalszeit). Offb. 6-18 habe sich vielmehr historisch (!) bereits erfüllt, nämlich in der Geschichte der Kirche. Die Entrückung wird posttribulationistisch gedeutet. Der Umgang mit der Israel-Frage ist unter Vertretern des Hist. Prämill. nicht ganz einheitlich und teilweise schillernd: einerseits erwartet man mit Röm. 11 eine finale Bekehrung Israels, andererseits werden viele alttestamentliche Israelverheißungen auf die Gemeinde übertragen. Welche der Prophetien (nach welchen Kriterien?) literal auf das ethnische Israel zu beziehen sind, bleibt unklar. So eindeutig der

„Die Bibel lehrt, dass die Entrückung oder Hinwegnahme der Kinder Gottes Teil seiner Rettung vor seinem Zorn ist, der über diejenigen kommen wird, die sich stur von Gottes Gnade und Wahrheit abwenden. Einfach ausgedrückt: Obwohl Gottes Rettungsplan immer verschieden aussieht, bleibt das Prinzip das Gleiche: Gottes Kinder stehen nicht unter Gottes Zorn.“

Meno Kalisher

Kapitel 4

Die Entrückung im Alten Testament

Meno Kalisher

Viele von uns wissen um das besondere Ereignis, das allgemein als „Entrückung“ bekannt ist und das die Kinder Gottes erwartet. Die Entrückung kann jederzeit stattfinden, denn die Heilige Schrift nennt weder besondere Voraussetzungen dazu noch erwähnt sie bestimmte Ereignisse, die im Vorfeld geschehen müssten. Deshalb ermutigten die Apostel die Kinder Gottes, jederzeit dafür bereit zu sein, Jesus zu begegnen – nämlich bei der Entrückung (1. Joh. 3,1-3; 1. Thess. 1,9-10 usw.).

Weiterhin wird die Entrückung auch als „die glückselige Hoffnung“ bezeichnet. Die Tatsache der Entrückung ermutigt uns immer wieder, jederzeit und in allen Bereichen ein heiliges und reines Leben zu führen (dies ist das Hauptthema des Philipper-Briefes).

In diesem Kapitel werde ich einige Beispiele aus dem Alten Testament anführen, die belegen, dass die Entrückung oder Hinwegnahme der Kinder Gottes vom Rest der Menschheit (derjenigen, die nicht an Gott glauben wollen) vor dem Strafgericht Gottes keine rein neutestamentliche Lehre ist. Von Anfang an wirkt Gott nach diesem Prinzip.

Ja, noch mehr: Die Bibel lehrt, dass die Entrückung oder Hinwegnahme der Kinder Gottes Teil seiner Rettung vor seinem Zorn ist, der über diejenigen kommen wird, die sich stur von Gottes Gnade und Wahrheit abwenden. Einfach ausgedrückt: Obwohl Gottes Rettungsplan immer verschieden aussieht, bleibt das Prinzip das Gleiche: Gottes Kinder stehen nicht unter Gottes Zorn.

Hier finden wir nun acht Ereignisse und Beispiele aus dem Alten Testament, bei denen Gott seine geliebten Kinder in den Himmel entrückte oder sie auf andere Weise vor seinem Zorngericht über diese Welt schützte.



Dr. Ed Hindson

Dr. Ed Hindson ist Professor an der Liberty University (Lynchburg, USA). Als Autor und Co-Autor von über 40 Büchern ist er im englischsprachigen Raum sehr bekannt. Dazu zählt z. B., dass er Schriftleiter von fünf Studienbibeln ist. Desweiteren ist er Präsident des „World Prophetic Ministry“ und unterrichtet in der Fernsehsendung „The King is Coming“. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.



Dr. Paul Wilkinson

Dr. Paul Wilkinson ist stellvertretender Gemeindeleiter der Hazel Grove Full Gospel Church in Stockport, England. Unter anderem hat er an der International School of Holocaust Studies in Yad Vashem, Jerusalem studiert. Er ist Buchautor und internationaler Konferenzredner.



Dr. Wolfgang Nestvogel

Dr. Wolfgang Nestvogel ist Pastor der Bekennenden Evangelischen Gemeinde in Hannover (BEGH) und mit Vorträgen regelmäßig in Deutschland unterwegs. Darüber hinaus arbeitet er am Aufbau eines theologischen Fernstudiums (FSTG) und ist publizistisch tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Meno Kalisher

Meno Kalisher kam aufgrund des Studiums der Prophezeiungen über den Messias zum Glauben an Jesus. Heute ist er Pastor einer jüdisch-messianischen Gemeinde „Jerusalem Assembly – House of Redemption“ in Jerusalem, Israel. Zu seinen Hauptaufgaben gehören Evangelisation und Jüngerschaft unter jüdischen Menschen in Israel, sowie weltweite Lehr- und Verkündigungsdienste. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

Johannes Pflaum

Johannes Pflaum war nach seiner theologischen Ausbildung mehrere Jahre als Prediger tätig. Daran schloss sich eine Mitarbeit in einem Missionswerk in der Schweiz an. Seit 2000 ist er im Rahmen des „Bibel-Lehr-Dienst“ als Verkündiger und Bibellehrer im übergemeindlichen Dienst im In- und Ausland unterwegs, gehört zum Maleachikreis, zum Vorstand des Bibelbundes/CH und unterrichtet am EBTC (Europäisches Bibel Trainings Centrum), Zürich, Bibelkunde und Homiletik. Johannes Pflaum wohnt in der Schweiz, ist verheiratet und hat fünf Kinder.



Johannes Vogel

Johannes Vogel ist Schulleiter des Bibel-Centers, Freie Theologische Fachschule in Breckerfeld. Als Redner und Bibellehrer ist er im In- und Ausland unterwegs. Im Rahmen seines vielfältigen Dienstes reist er regelmäßig nach Israel, was ihn in Verbindung mit dem Wissen aus der Bibel zum Israelkenner macht. Johannes Vogel ist verheiratet und hat vier Kinder.



Norbert Lieth

Norbert Lieth ist evangelistischer Autor, Publizist und Konferenzredner. Er ist Vorstandsmitglied des Missionswerkes Mitternachtsruf. Lange Zeit war er als Missionar im Rahmen des Missionswerkes in Südamerika tätig. Ein zentraler Punkt seiner Verkündigung ist das prophetische Wort Gottes. Er ist verheiratet und hat vier erwachsene Töchter.



Dr. Dan Mitchell

Dr. Dan Mitchell kommt aus den USA und steht seit fast 50 Jahren im Dienst – als Pastor, Missionar, Autor und Dozent. Seit vielen Jahren lehrt er an der Liberty-University in den USA Theologie und Apologetik, wo er auch in leitenden Funktionen tätig ist. Er hat einen Kommentar zu 1. und 2. Korintherbrief verfasst und ist unter anderem Co-Autor der Zondervan King James Studien Bibel und des Zondervan King James Kommentars zur Bibel. Er ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder.

